



Zollernalbkreis
Landratsamt

Pressestelle/Stabsstelle Landrat

Hirschbergstraße 29, 72336 Balingen

Sabrina Stotz

Telefon: 07433/92-1136

Steffen Maier

Telefon: 07433/92-1137

E-Mail: presse@zollernalbkreis.de

Balingen, 22.04.2026

Information in Leichter Sprache

Mehr als 1.300 Einsatz-Kräfte üben für den Ernst-Fall.

Die Übung heißt: Roter Heuberg.

**Die Einsatz-Kräfte sollen besser zusammen arbeiten
können.**

Und die Menschen sollen sicher sein.

Ein Auto hängt an einem Abhang an einem See.

Das Auto ist ein roter Audi 80.

Das Auto hängt schräg am Ufer.

2 Personen sind aus dem Auto gefallen.

Die Personen sind im Wasser.

Das Wasser ist sehr kalt.

Die Personen rufen um Hilfe.

Die Feuerwehr kommt an den See.

Die Feuerwehr sieht:

Eine Person ist noch im Auto.

Die Person steckt fest.

Die Person kann **nicht** sprechen.

Es ist ein kalter Morgen mit viel Nebel.

Die Feuerwehr muss schnell arbeiten.

Die Feuerwehr hat Seile dabei.

Und die Feuerwehr hat Bretter dabei.

Die Szene ist **nicht** echt.

Wir sind auf dem Truppen-Übungs-Platz Heuberg in Stetten am kalten Markt.

Die Station heißt: Badewanne.

Die Station ist ein Teil von einer großen Übung.

Die Übung heißt: Roter Heuberg.

Die Übung hat 21 Stationen.

Die Landkreise Sigmaringen und Zollernalbkreis haben die Übung organisiert.
Der Landkreis Konstanz hat dabei geholfen.

Es gibt viele Hilfs-Organisationen.
Die Hilfs-Organisationen sind:

- Feuerwehr
- Technisches Hilfswerk
- DRK
- Malteser
- Polizei
- DLRG
- Notfallseelsorge vom Landkreis Sigmaringen
- Bundes-Wehr-Feuerwehr.

Von den Hilfs-Organisationen sind mehr als 1.300 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dabei.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen machen eine Übung.

Die Übung ist an einem Wochenende im April.

Die Übung ist auf einem Truppen-Übungs-Platz.

Der Truppen-Übungs-Platz heißt: Heuberg.

Der Truppen-Übungs-Platz ist 48 Quadrat-Kilometer groß.

Und die Übung ist in der Alb-Kaserne Stetten am kalten Markt.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kommen aus:

- Süd-Deutschland
- der Schweiz
- Liechtenstein.

Sie üben vor Ort.

Oder sie bauen Stationen auf.

Und sie betreuen die Stationen.

Die Feuerwehrleute üben auf 3 Rund-Wegen.

Auf jedem Rundweg gibt es 7 Stationen.

An den Stationen üben die Feuerwehrleute verschiedene Situationen.

Die Situationen können bei der Arbeit von den Feuerwehr-Leuten passieren.

Die Feuerwehrleute sollen so gut wie möglich auf die Situationen vorbereitet sein.

Verschiedene Hilfs-Organisationen betreuen die Stationen.

Die Hilfs-Organisationen haben die Übungen zusammen mit den Organisatoren

geplant.

Die Übungen sind sehr schwierig für die Feuerwehrleute.

Bei den Übungen gibt es zum Beispiel:

- Feuer in einem Haus
- Verkehrs-Unfälle
- Menschen-Rettungen aus dem Wasser
- Menschen-Rettungen aus der Höhe
- Menschen-Rettungen aus der Tiefe
- Rettung von großen Tieren
- Hilfe bei Stress
- Hilfe bei gefährlichen Unfällen.

Für jede Station haben die Feuerwehrleute 40 Minuten Zeit.

Danach wird über die Übung gesprochen.

Bei der Übung gibt es immer 3 Lösch-Fahrzeuge zusammen.

Die 3 Lösch-Fahrzeuge heißen dann Zug.

In jedem Lösch-Fahrzeug sind 6 Einsatz-Kräfte.

Und es gibt einen Zug-Führer.

Das Organisationsteam teilt die Züge ein.

In jedem Zug sollen große und kleine Lösch-Fahrzeuge sein.

Die Feuerwehren sollen aus verschiedenen Regionen kommen.

So können die Feuerwehren besser zusammen arbeiten.

Und sie können besser miteinander reden.

Die Blau-Licht-Familie bereitet sich zusammen auf die Übung vor.

Die Blau-Licht-Familie ist eine Gruppe von Vereinen.

Die Vereine sind:

- Feuerwehr
- Polizei
- Rettungs-Dienste.

Die Blau-Licht-Familie kümmert sich um verschiedene Sachen.

Zum Beispiel:

- Wo kann man sich anmelden?
- Wo kann man Sachen abholen?
- Wie können die Menschen miteinander reden?
- Wer bekommt Essen und Trinken?
- Wer braucht Hilfe?

Die Übung ist eine gute Vorbereitung für alle.
Das zeigt die Erfahrung von den letzten Jahren.
So kann man besser auf große Probleme vorbereitet sein.

Es gibt Bücher für die Züge.
Die Bücher heißen: Roadbooks.
In den Büchern steht:

- Welche Stationen hat der Zug?
 - Wer gehört zum Zug?
 - Wie soll man miteinander reden?
 - Welche Regeln gibt es für die Sicherheit?
- In den Büchern steht auch:
- Wann kommt der Zug an einer Station an?
 - Wann fährt der Zug von einer Station weg?

Man muss die Stationen bewerten.
Die Infos sind wichtig für die Übungs-Leitung.
Die Übungs-Leitung kann dann nächstes Mal Sachen besser machen.
Und die Übungs-Leitung kann besser planen.

Die Feuerwehrleute kommen an einer Station an.
Dann erfahren die Feuerwehrleute:
Was müssen sie an der Station machen?
An der Station Potz Blitz ist das Thema: Verkehrs-Unfall.
Die Station Potz Blitz ist von:

- der Feuerwehr aus Werdenberg Süd in der Schweiz
- der Feuerwehr Engen.

Die Feuerwehren aus Bitz, Meßstetten und Wald üben dort.

Bei dem Verkehrs-Unfall ist ein Auto in einen Baum gefahren.
Das Auto brennt.
Und es gibt ein Problem mit dem Strom.
Die Strom-Leitungen liegen auf der Straße.
Und die Strom-Leitungen liegen auf den Autos.
Deshalb gibt es Funken.
Deshalb brennt auch eine Scheune in der Nähe.

In einem Lkw sind eine Frau und ein Kind.
Die Frau und das Kind rufen um Hilfe.

Es sind noch Menschen in den Autos.
Die Menschen können **nicht** aus den Autos raus.

Die Feuerwehrleute kommen an die Unfall-Stelle.
Andere Menschen zeigen den Feuerwehr-Leuten den Weg zu der Unfall-Stelle.

Bei diesem Szenario ist wichtig:
Es gibt ein Problem mit dem Strom.
Die Strom-Leitungen liegen auf dem Boden.
Deshalb ist es gefährlich für die Feuerwehrleute.
Sie müssen aufpassen beim Laufen, da der Strom für sie tödlich sein kann.

Die Feuerwehr von Reutlingen hat eine Station.
Die Station heißt: Kämpfer-Bahn.
Dort gibt es viel zu tun für die Einsatz-Kräfte aus:

- Bad Saulgau
- Hohentengen
- Winterbach.

In der Firma S. Hermann Dampfkesselbau gab es eine Explosion.
Die Firma ist **nicht** echt.
Aber die Situation ist sehr schwierig.
Ein Arbeiter steckt mit dem Arm in einer Maschine fest.
Er blutet sehr stark und schreit die ganze Zeit.
Ein anderer Arbeiter wurde von einem Stahl-Rohr durchbohrt.
Er schreit auch.
Es gibt auch einen Auto-Unfall:
Das Auto brennt und der Fahrer ist eingeschlossen.
Die Einsatz-Kräfte müssen viel machen.

Nach jeder Station gibt es ein Gespräch.
Das Gespräch ist mit der Feuerwehr von der Station.
Und das Gespräch ist mit dem Zug.
Was war gut?
Was kann man besser machen?
Die Feuerwehr von der Station und die anderen Feuerwehren sagen:
Die Übungen sind wichtig.
Man lernt viel für die Arbeit bei der Feuerwehr.

Sven Röger ist der Kreisbrandmeister vom Zollernalbkreis.
Michael Reitter ist der Kreisbrandmeister von Sigmaringen.
Kreisbrandmeister ist ein Wort für den Chef von einer Feuerwehr.
Sven Röger und Michael Reitter sind zufrieden mit dem Übungs-Wochenende.
Die Übung war am Roten Heuberg.
Dort haben mehr als 1.300 Einsatz-Kräfte geübt.
Die Einsatz-Kräfte sind zum Beispiel:

- Feuerwehrleute
- Polizisten
- Sanitäter.

Die Übung war wie ein richtiger Einsatz.
Das ist wichtig für die Einsatz-Kräfte.
Es gibt viele verschiedene Situationen bei einem Einsatz.
Und die Situationen sind oft schwierig.
Deshalb müssen die Einsatz-Kräfte gut zusammenarbeiten können.

Die Bundes-Wehr hat uns den Truppen-Übungs-Platz Heuberg gegeben.
Dort konnten wir die Übung machen.
Dafür danken wir der Bundes-Wehr sehr.
So können wir besser für den Bevölkerungsschutz arbeiten.

Die Blau-Licht-Familie ist eine Gruppe von Vereinen.
Die Vereine sind:

- Feuerwehr
- Polizei
- Rettungs-Dienste.

Die Blau-Licht-Familie macht eine Übung.
Die Übung heißt: Roter Heuberg.
Die Übung gibt es seit 2007.
2007 hat der Landkreis Sigmaringen die Übung gemacht.
Die Übung war für die Feuerwehren aus dem Landkreis Sigmaringen.
Die Übung war auf dem Gelände von der Bundes-Wehr.

2012 hat auch der Zollernalbkreis bei der Übung mitgemacht.
Und später hat auch der Landkreis Konstanz bei der Übung mitgemacht.

Seitdem wurde die Übung immer besser gemacht.

Und die Bundes-Wehr hat bei der Übung geholfen.
Jetzt gibt es verschiedene Stationen bei der Übung.